



NOTFALLHILFE BEI HOCHWASSER

Biber und Deichschutz



Biosphärenreservat
Mittelelbe





Gefahr für den Deich?

Der Biber will nichts zerstören – er will nur überleben

Während eines Hochwassers stellen sich Deichläufer und Einsatzkräfte häufig die Frage: Gefährdet der Biber die Stabilität der Deiche?

Obwohl der Elbebiber ein sehr guter Schwimmer ist, bedeutet Hochwasser eine große Gefahr für das Auentier und seine Nachkommen. Wird die Biberburg von Wassermassen überflutet, hat das Tier keine andere Wahl als die Flucht auf höher gelegene Gebiete. Aufgrund der Besiedlung der Auen sowie wasserbaulicher Maßnahmen sind natürliche Erhebungen nicht immer ausreichend verfügbar. Ein Deich bietet dem nachtaktiven Nager oftmals die einzige Zufluchtsmöglichkeit.

Der Biber braucht einen ruhigen Platz, wo er sich ausruhen und fressen kann. Die

starke Strömung bei Hochwasser kostet ihn viel Kraft. Sind sein Bau oder seine Röhren überflutet, wird die Situation für das erschöpfte Tier lebensbedrohlich. Besonders Jungtiere haben kaum eine Überlebenschance, wenn sie durch die Strömung von ihren Eltern getrennt werden. Daher gräbt der Biber kleine Erdmulden über der Wasserlinie; in diesen Sassen kann er sich erholen und regenerieren. Nur im Einzelfall legt er auch Röhren im Deich an.

Damit der Biber nicht auf dem Deich Zuflucht suchen muss, hat sich der Bau von Wildrettungshügeln bewährt. Diese künstlichen Bauten bieten dem Biber einen störungsfreien Ruheplatz. Ist ein Rettungshügel in der Nähe, darf der Elbebiber auch vom Deich vertrieben werden, damit er den Hügel aufsucht.

Biber gesichtet – und nun?

♦ **Abwarten und beobachten**
Sollten Sie bei Ihrem Deichgang einem Biber begegnen: Verhalten Sie sich ruhig. Das Tier ist vermutlich sehr erschöpft und hält sich nur vorübergehend auf dem Deich auf, um ungestört zu ruhen oder zu fressen.

♦ **Markieren und sichern**
Entdecken Sie eine Sasse im Deich, sollten Sie diese markieren und beobachten. Steigt das Wasser weiter, muss die Erdmulde mit Sandsäcken gesichert werden. Hat sich der Biber in seiner Not eine Röhre gegraben, muss gehandelt werden: Markieren Sie die Stelle auf dem Deich und informieren Sie die Einsatzkräfte. Die Leitstelle entscheidet dann gemeinsam mit dem Deichfachbeirat des Landesbetriebs für Hochwasserschutz und Wasserbau (LHW) über notwendige Maßnahmen, wie das Verfüllen des Gangs mit Sandsäcken.



Der Biber sucht Ruhe und Schutz in einem kleinen Erdloch – der sogenannten Sasse



Eine verlassene Sasse



Deichläufer haben eine Sasse mit Sandsäcken gesichert

Melden und informieren

Lassen Sie den Biber möglichst in Ruhe und informieren Sie zeitnah die zuständigen Behörden: Bei Grabaktivitäten, wie Sassen oder Röhren, ist die Leit- oder Einsatzstelle Ihr erster Ansprechpartner. Diese fordert dann bei Bedarf weitere Hilfe an. Bei extremen Hochwassern richtet die Biosphärenreservatsverwaltung eine gesonderte „Einsatzgruppe Biber“ ein, welche die Einsatzkräfte vor Ort fachlich berät und praktisch unterstützt.

Die Experten wissen am besten, wie Deich und Biber geschützt werden können.



NOTFALLNUMMERN:

0162 3133949

(Einsatzgruppe Sachsen-Anhalt Nord)

034904 421-0

(Einsatzgruppe Sachsen-Anhalt Süd)

HERAUSGEBER

Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe
Kapenmühle PF 13 82 | 06813 Dessau-Roßlau
Mail: poststelle@bioresme.mlu.sachsen-anhalt.de
www.mittelelbe.com | www.gartenreich.net

FOTOS

Thomas Hartwig (Titel); Peter Ibe (2);
Helmut Maczulat (1,2); Annett Schumacher (2)

Nationale
Naturlandschaften

